

Laibacher Zeitung.

N^o 186.

Mittwoch am 16. August

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. August d. J., die aus Anlaß des Ablaufes der dreijährigen Funktionsdauer von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien getroffenen Wiederwahl des k. k. geh. Rathes, Ministers der Finanzen und des Handels, Andreas Ritter v. Baumgartner, zum Präsidenten der gedachten Akademie allergnädigst zu bestätigen, und die aus demselben Anlasse erfolgte Wiederwahl des bisherigen Vizepräsidenten dieser Akademie, Theodor Georg v. Karajan, für den letzteren Posten genehmigend zur Kenntniß zu nehmen geruht.

Zugleich geruht Se. Majestät den Professor der klassischen Philologie an der Wiener Universität, Hermann Bonig, und den emeritirten Appellationssekretär zu Venedig, Emanuel Cicogna, zu wirklichen Mitgliedern der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften allergnädigst zu ernennen, und die von derselben getroffenen Wahlen des Rudolf Kink, Landesrathes und Unterrichtsreferenten bei der Landesregierung von Schlesien, Karl Weinholt, Professors der deutschen Sprache und Literatur an der Universität zu Graz, und Francesco Rossi, Bibliothekars der Brera zu Mailand, zu inländischen korrespondirenden Mitgliedern, dann des Dr. Johannes Voigt, Direktors des k. preussischen Archivs zu Königsberg, zum ausländischen korrespondirenden Mitgliede der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften allergnädigst zu genehmigen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben in einem an den Minister des Innern gerichteten Allerhöchsten Kabinettschreiben vom 7. d. M. für sämtliche politische Behörden der serbischen Wojwodschafft und des Temescher Banates, Siebenbürgens, Ost- und Westgaliziens und der Bukowina, aus dem Anlasse, daß sie nach dem lobenswerthen Beispiele der Statthaltereien und Landesregierungen den in diesen Ländern gesammelten Truppen die größtmögliche Sorgfalt in Beschaffung aller Bedürfnisse zu betheiligen beflissen waren, den Ausdruck der besonderen Allerhöchsten Zufriedenheit allergnädigst erkennen zu geben geruht.

Zum Anlehen.

Bis inclus. 10. August 1854 sind auf das National-Anlehen subskribirt worden:

	Gulden
Bei der k. k. Landeshauptkassa in Laibach	1,250,100
„ „ Sammlungskassa in Neustadt	43,290
„ „ „ in Adelsberg	63,240
Beim k. k. Steueramte der Umgeb. Laibachs	102,560
„ „ „ in Oberlaibach	77,030
„ „ „ in Stein	80,330
„ „ „ in Egg ob Podpezh	20,950
„ „ „ in Wartenberg	22,240
„ „ „ in Krainburg	79,340
„ „ „ in Neumarkt	24,660
„ „ „ in Laß	42,630
„ „ „ in Radmannsdorf	49,990
„ „ „ in Kronau	12,790
„ „ „ in Planina	30,890
„ „ „ in Senoschetsch	27,970
„ „ „ in Laas	12,060
„ „ „ in Feistritz	16,630
„ „ „ in Wippach	56,080

Beim k. k. Steueramte in	Gulden
Jodria	12,000
in Neustadt	66,100
„ „ „ in Landstraß	34,910
„ „ „ in Gurkfeld	16,790
„ „ „ in Treffen	25,790
„ „ „ in Seisenberg	21,740
„ „ „ in Sittich	16,250
„ „ „ in Nassenfuß	37,330
„ „ „ in St. Martin bei Littai	12,570
„ „ „ in Weixelstein	33,920
„ „ „ in Gottschee	77,550
„ „ „ in Reifnitz	53,960
„ „ „ in Großlatsch	42,410
„ „ „ in Tschernembl	65,650
„ „ „ in Mötting	56,190
Summe	2,576,180

Nichtamtlicher Theil.

Die National-Anleihe.

XX.

Unstreitig wird eine der wohlthätigsten und gemeinnützigsten Wirkungen des im Zuge befindlichen Nationalanlehens darin bestehen, daß die jetzt theilweise so überspannte Theuerung fühlbar nachlassen wird.

Eine Vertheuerung der Waren kann aus einer doppelten Ursache entspringen. Wenn sie natürlich ist, so kann sie als Folge reel gesteigerter Bedürfnisse durch wachsende Konsumtion, zunehmenden Export u. dgl., selbst als ein Symptom des immer gedeihlicher sich entwickelnden allgemeinen Wohlstandes angesehen werden. Nicht so, wenn sie, wie größtentheils jetzt bei uns der Fall, aus einer Uebermenge eines theilweise entwertheten Zirkulationsmittels entspringt.

Edele Metalle sind eine auf dem gesammten Weltmarkte willkommene Ware. Angenommen, es würde davon mehr, als die Zirkulation eines Landes bedarf, ausgeprägt, so strömt der überflüssige Theil nach einem unwandelbaren national-ökonomischen Gesetze als Tauschwerth in die Fremde ab. Anders bei künstlichen zirkulirenden Werthzeichen. Auf den Bereich des Landes, wo sie emittirt wurden, angewiesen, müssen sie sich der vorhandenen, zum Umsatze bestimmten Gütermenge im Lande anbequemen. Schon nach dem Gesetze dieser Vertheilung muß es in dem Maße theurer werden, als überhaupt mehr Papiergeld gegen früher ausgegeben wird.

Tritt nun zu dieser Erscheinung noch das Moment der Entwerthung des Papiergeldes hinzu, weil es die öffentliche Meinung nicht für genügend fundirt ansieht, so wird durch diesen Umstand die Tendenz zur Erhöhung aller Preise mächtig gesteigert.

Jede Art der Produktion, der Verkehrthätigkeit und der Konsumtion von festen Renten beruht auf einer ursprünglichen Kapitalanlage. Das durch die Entwerthung der Valuta betroffene Kapital trachtet nicht bloß den hiedurch entstandenen effektiven Verlust auszugleichen, es wird auch nur zu leicht von der Furcht noch größerer künftiger Verluste beschlichen. Das Mittel, sich dagegen zu sichern, finden die Erzeuger in der größtmöglichen Spannung der Preise, die Verzehrer in der größtmöglichen Sparsamkeit.

Am stärksten aber im Innern wie nach Außen ist der Umstand, daß der tägliche Verkehr durch die

Valutenschwankungen, welche der Kurszettel verzeichnet, in seiner ruhigen und regelmäßigen Bewegung, jedenfalls fühlbar beirrt, oft unverhältnißmäßig beschleunigt, noch öfter jedoch in der Erwartung günstigerer Konjunkturen unterbrochen und gehemmt wird.

Die Zurückführung der Valuta auf ihren wahren Werth wird diesem abnormen Zustande der Dinge ein Ziel setzen. Mit Hilfe dieser Operation wird der in Oesterreich reel vorhandene Kapitalwerth im Verhältnisse der bisherigen Entwerthung der Valuta erhöht. Der wohlthätige Einfluß der solchergestalt belebten, in ihrem Bestande gesicherten Kapitalien auf die Urproduktion, die Industrie und den Handel ist für sich klar. Mit der zunehmenden Produktion in allen Zweigen wird aber zuverlässig auch ein Nachlaß der jetzigen Preise eintreten, dem nur die gleichfalls belebte, aus der Defensivose eines erzwungenen Sparsamkeitssystems hervortretende Konsumtion die natürliche Grenze vorzeichnen wird.

Was den Verkehr Oesterreichs mit dem Auslande betrifft, so wurde nach den statistischen Aufzeichnungen im Jahre 1850 ein Werth von 138,955,000 fl. eingeführt; die bedeutende Zunahme der Zollgefällserträge in den Jahren 1851 und 1852 gestattet keinen Zweifel, daß dieser Werth sich seitdem bedeutend vermehrt hat. Was die österreichische Waren- und Produktausfuhr anbelangt, so steht die Ziffer derselben bis jetzt hinter der Größe der Einfuhr namhaft zurück, so daß hiedurch eine Ausgleichung nicht vermittelt wird. Bis jetzt mußte nun dieser große Import nach Maßgabe des jeweiligen Metallagio's bezahlt werden, entfällt dieses, so kommt der Nation jährlich die Ersparniß eines großartigen Kapitals zu Gunsten und wird ihren Ausdruck in der Verwohlfeilung der wichtigsten Rohstoffe, z. B. der Baumwolle und der so unentbehrlich gewordenen Kolonial- und Farbwaren finden.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

General Canrobert hatte sich am 21. Juli in Varna eingeschifft, um in Begleitung einer gemischten Commission die verschiedenen Landungspunkte auszuforschen. General Brown, so wie der Generalstabs-Oberst Trochu begleiteten ihn. Während dieser Zeit ist die erste französische Division (Canrobert), mit Ausnahme des ersten Zuaven-Regiments, welches nach Baltisch eingeschifft worden, zu Lande nach diesem Hafenplatz abmarschirt, während die zweite Division Bosquet gegen Basarbschik auf der Silistriaer Heerstraße vorrückte. Die dritte Division (Napoleon) war am 23. Juli im Marsche nach Kustendtsche begriffen. Die Engländer, welche bis Madyn vorgerückt waren, sollen eine rückgängige Bewegung gegen den Hafenplatz Burgas machen. Die vierte französische Division ist in Varna zurückgeblieben, von wo sie sich direct nach Baltisch begeben wird, um alsogleich nach erfolgter Rückkehr jener Seedivision, welche am 21. Juli gegen die krim'sche Küste zur Rocognoscierung ausgesendet wurde, daselbst eingeschifft zu werden. Die Baschibozuks, 2000 an der Zahl und geführt von dem General Jusuf, sind am 21. Juli zu Lande nach Kustendtsche abmarschirt.

Der „Moniteur“ vom 8. August bringt einen Auszug aus dem Tagesbefehl des Admirals Parceval-Deschenes, datirt Ledjund am 30. Juli, in welchem derselbe sagt: Die Russen wollen keinen Kampf annehmen, der Kaiser wolle jedoch nicht, daß sich die

ganze Thätigkeit der Flotte nur auf die unrühmliche Blokade von 500 Meilen Küstenland beschränke, er habe deswegen den Bemühungen derselben ein wichtiges Ziel gestellt. General Baraguay d'Hilliers vereinigte sich an der Spitze von 10.000 Mann mit der Flotte, um dem Norden zu zeigen, was der Wille Frankreichs vermag.

* Man schreibt uns aus Odessa vom 4. d.:

Die kürzlich hier verbreitete Nachricht, daß die vereinigten Flotten vor Sebastopol in Sicht erschienen waren und zahlreiche Transportschiffe bei sich hatten, beruhte auf einer dem hiesigen Kais. Generalgouverneur zugekommenen Meldung. Aus derselben Quelle stammte das Gerücht, daß die Flotten bei Balaklawa Truppen auszuladen versuchten und hiebei von den Russen nicht im Mindesten gestört worden seien, nachdem Balaklawa einen Kessel bildet, in welchem die Russen ihre gelandeten Feinde dann mit einem Schläge leicht hätten vernichten können. Balaklawa liegt nur zwei Meilen von Sebastopol entfernt, mit welchem es durch Engpässe verbunden ist. Heute verlautet indessen, die Flotten seien wieder von Sebastopol abgegangen. Ein noch unverbürgtes Gerücht will wissen, Anapa sei von der Eskadre des Admiral Lyons 24 Stunden lang bombardirt worden. Ueber das Ergebnis verlauten die widersprechendsten Angaben. Gestern erschienen vor Odessa zwei feindliche Dampfer und setzten dann ihre Fahrt weiter fort, ohne parlamentirt oder die Stadt ferner beunruhigt zu haben. Das letzte russische Kriegsschiff, welches sich längere Zeit hier aufhielt, war „Blademir“, der, Nachrichten aus Sebastopol zu Folge, dort wohlbehalten eingelaufen ist. Sonst erschienen nur vereinzelte Dampfer, die Depeschen brachten und mitnahmen auf hiesiger Rhede, hielten sich aber stets nur wenige Stunden auf!

| Berichte aus Konstantinopel vom 27. Juli wälzen die Schuld der unglücklichen Erfolge der türkischen Waffen in Asien auf die Uneinigkeit und Untauglichkeit der daselbst kommandirenden ausländischen Generale. Insbesondere wird Guyon als ein eigensinniger, harter, und zum Oberbefehl gänzlich untauglicher General geschildert, der seine Erhaltung auf diesem Posten nur dem Schutze Lord Redcliffe's verdankt.

Einer telegraphischen Depesche aus Jassy vom 9. August zu Folge trifft die dortige russische Kanalei Vorbereitungen, die Stadt nächstens zu verlassen. Der Rückzug der Russen macht unter der Bevölkerung einen unbeschreiblich freudigen Eindruck. Man hat die rasche Wendung nicht erwartet.

Berichte aus Jassy vom 5. August melden, daß die Russen Vorbereitungen zur Räumung der Stadt treffen. Der Abmarsch der Truppen wird nach verlässlichen Angaben Ende August erfolgen. Die Befestigungsarbeiten an der Serethlinie sind eingestellt.

Der mit außerordentlichen Vollmachten zur Bewerfstellung des Rückzuges der russischen Truppen aus der Moldau versehene General v. Osten-Sacken wird sein Hauptquartier von Jassy nach Mohilew in Bessarabien verlegen. Ein Theil seines Generalstabs ist bereits dahin abgegangen.

Briefe aus Baltischik vom 31. Juli, die von Konstantinopel eintrafen, bezeichnen den 15. August (Napoleonsfest) als den Tag, an welchem sich die Expedition für den asiatischen Kriegsschauplatz in Bewegung setzen soll. Die Ausrüstungen werden mit größtem Eifer nicht nur in Barna, sondern auch in Baltischik betrieben. Eine Flottille von Kanonenbooten steht in Bereitschaft. Im Ganzen sollen 40.000 Mann eingeschifft und nach Asien geführt werden.

Die heutige Post aus Konstantinopel hat wichtige Nachrichten vom asiatischen Kriegsschauplatze vom Ende Juli gebracht. Das russische Heer wird dort fortwährend massenhaft verstärkt und überhaupt in eine Verfassung gesetzt, die wichtige Kriegereignisse voraussetzen läßt. Zu den zwei Armeekorps Bebutoff und Andronikoff wird ein drittes Armeekorps als Reserve aus dem Innern Rußlands stoßen. Anapa wird in größter Eile befestigt, Häuser werden demolirt, Forts und Batterien angelegt. In der Nähe der Stadt ist ein für 20.000 Mann eingerichtetes Lager vorbereitet. Man spricht mit voller Bestimmtheit davon, daß die englisch-französischen Truppen die Offensive gegen Rußland am asiatischen Kriegsschauplatze

eröffnen werden. Die Gerüchte, daß Schamyl die Hilfe der Auxiliärtruppen abgelehnt habe, werden als eine absichtlich in Umlauf gebrachte Täuschung bezeichnet. In Wahrheit steht Schamyl sowohl mit den Engländern als Franzosen auf bestem Fuße, und wird mit den allirten Truppen gemeinschaftlich gegen Rußland operiren. Das türkische Armeekorps in Asien hat dagegen wirklich Befehl erhalten, bis zum Eintreffen der Truppen der Allirten in der Defensive zu bleiben. In den türkischen Hafenorten werden für die Landung bedeutender Truppenmassen Vorbereitungen getroffen.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

„Aftonbladet“ meldet: In der Nähe des Leuchthurmes von Söderarm bemerkte man am 2. d. M. 3 Dampffregatten, 5 Segelfregatten, 2 Dampf-Kutterbriggss und 1 Segel-Schooner, alle auf Degerby steuernd; auch hörte man aus der Richtung von Degerby eine starke Kanonade, welche um 11 Uhr Vormittags begann und bis etwa halb 2 Uhr Nachmittags anhielt. Am 3. um 2 Uhr hörte man in Söderarm aus der Richtung von Degerby aufs Neue schießen, und hielt dieß bis 5 Uhr Nachmittag an. Nach einem vor einigen Tagen hier angekommenen Privatbrief eines Kapitäns auf der engl. Ostseeflotte, welche jetzt gegenland operirt, hat der Admiral Napier die strengste Ordre an die ganze Eskadre gegeben, ein leutseliges Betragen den Bewohnern von Uland gegenüber zu beweisen, keinen Privatmann auch nur des Geringsten seines Eigenthums zu berauben, und stets zum vollen Werthe Alles zu bezahlen, was requirirt wird.

Oesterreich.

Wien, 13. Juli. (Das Nationalanlehen). Die bis gestern — 12. August — Nachmittags in Wien bei den verschiedenen Klassen wirklich bewerkstelligten Subskriptionen ergeben einen Gesamtbeitrag von 72.019.770 fl. gezeichnet von beiläufig 25.000 Parteien; deßgleichen in Nieder-Oesterreich . . . 16,246.242 fl. gezeichnet von 75.798 Parteien,

beiläufig 100.798 Parteien . . . 88,266.012 fl. Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Sigismund zeichneten 100.000 fl.

Es waren am 11. August gezeichnet: in Venedig 5,013.212 fl. (von 9176 Parteien), in Ugram 4,121.060 fl., in Preßburg 5,460.625 fl., in Lemberg 2,864.934 fl., in Troppau 3,681.960 fl., in Zara 1,163.000 fl., in Triest 13,059.260 fl., in Laibach 1,719.850 fl., in Klagenfurt 1,831.640 fl. (Fürst Porcia 50.000 fl.), in Innsbruck 6,562.615 fl., in Mailand 5,104.496 fl., in Hermannstadt 5,771.297 fl., in Ofen 21,954.594 fl., in Brünn 16,400.636 fl., in Prag 32,256.020 fl. (Grafen Octavian und Johann Rinsky 100.000 fl., Frau Sofie v. Lämmel 50.000 fl., Fürst Karl Egon Fürstenberg 35.000 fl., Graf Albert Rostitz 62.000 fl., Graf Glam-Gallas 100.000 fl.), in Graz 6,356.111 fl., in Salzburg 1,448.250 fl., in Linz 9,461.027 fl., (Gutsbesitzer Ludwig v. Rapesberg 50.000 fl.)

Vom 10.—11. d. Mts. wurden in Krakau 373.470 fl. gezeichnet.

Ein Bericht über die Ergebnisse der Zeichnungen im Großwardeiner Verwaltungsgebiete vom 9. d. M. schließt mit 9,645.060 fl. ab; im Oedenburger Verwaltungsgebiete vom 12. d. Mts. mit 12,306.406 fl., im Kaschauer Verwaltungsgebiete vom 9. d. M. mit 2,657.742 fl.

* Wien, 11. August. Die k. k. priv. österr. Nationalbank hat, in Gemäßheit des von Sr. k. k. apostolischen Majestät mit allerhöchstem Handschreiben vom 9. Juli d. J. erlassenen Befehles, im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium die Verfü-

gung getroffen, daß den Bankfiskalkassen in Prag, Pesth, Brünn, Linz, Graz, Innsbruck, Lemberg, Temeswar, Kaschau, Hermannstadt, Kronstadt und Ugram, dann bei den Eskompteanstalten in Triest, Olmütz und Troppau Vorschüsse auf österr. Staatssapere, Grundentlastungs-Obligationen und ständische Aerialobligationen erfolgt werden, deren Maximalsumme die Bankdirektion für jede Bankfiskalleihanstalt von Zeit zu Zeit bestimmen wird. Jedermann, der im Orte der Bankfiskalleihanstalt ansässig ist, kann sich um Bewilligung eines Darlehens melden; wünscht aber eine daselbst nicht ansässige Person einen Vorschuß von dieser Anstalt zu erhalten, so kann dieß nur durch Vermittlung eines im Orte der betreffenden Fiskalleihanstalt ansässigen Individuums geschehen. Dem Darlehensbewerber werden zwei Dritttheile von dem jeweiligen Kurswerthe der zu deponirenden Effekten in runder, durch 100 theilbare Summen als Vorschuß erfolgt, wofür die mit 4 pCt. berechneten Zinsen im Vorhinein zu entrichten sind. Der geringste Vorschuß, welcher erfolgt wird, beträgt 100 Gulden. Die kürzeste Frist für Darlehen oder deren Verlängerung ist auf 15 Tage, die längste auf 90 Tage festgesetzt. Außer den Interessen ist bei Vorschüssen von 100 bis incl. 2000 fl. an Uebernahmegebühr 30 kr., an Erfolgslasungsgebühr ebenfalls 30 kr.; bei Vorschüssen über 2000 fl. an Uebernahme- und Erfolgslasungsgebühr je 1 fl. B. B. zu entrichten.

Wien, 14. August. Aus Brennbühl 12. d. M. 6 Uhr Abends wird telegraphisch gemeldet:

„Die Einsegnung der Leiche des hochseligen Königs Friedrich August Majestät wird Morgen Früh 11 Uhr stattfinden und die Leiche sodann unverweilt über Reutte nach Sachsen gebracht werden.

Linz, 12. August. Se. k. k. apost. Majestät sind gestern um 1 1/4 Uhr Mittags in Ischl eingetroffen. Ihre M. die Kaiserin, Allerhöchsthelche durch diese Ankunft freudig überrascht wurden, erblickten Se. Majestät zuerst, als Allerhöchsthelche über die Ischler Brücke fuhren, und eilten bis außer der Villa entgegen, wo die gegenseitige herzlichste und freudigste Bewillkommung erfolgte.

Venedig, 9. August. Eine Kundmachung der Municipalität bezeichnet das Gerücht, als sei die Cholera in Venedig zum Ausbruch gekommen, als gänzlich grundlos; der Gesundheitszustand der Stadt sei im Gegentheil ein vollkommen befriedigender.

Montenegro.

Fürst Danilo hat, wie die k. k. „Wiener Ztg.“ einem Privatberichte aus Zara 6. August entnimmt, den Montenegriner Philipp Guozdonovic, welcher einem österr. Unterthan in dem Cattareser Dorfe Braic zwei Ziegen gestohlen hatte, erschießen lassen und hiermit gezeigt, wie er in dieser Richtung bestrebt ist, die Ordnung im Gränzverkehr mit den Einwohnern der Bocche energisch aufrecht zu halten. Jener Bericht deutet übrigens auf die schwierige Lage des Fürsten, dem Lande gegenüber hin, wo ein großer Theil der Gemüther eine starke Antipathie gegen den Fürsten nicht mehr verhehlt, ein anderer Theil aber offen auf Rache wegen der Beleidigungen starr, die von dem fürstlichen Gefolge am letzten Pfingstfeste zu Podostroy gegen Frauen und Töchter der angesehensten Familien von Belopavlsjevic verübt worden sind. Die seitdem flüchtigen Montenegriner unterlassen nicht, den Geist der Unzufriedenheit zu nähren, wonach im Lande hinreichend viele Elemente vorhanden sind, um neue größere Konflikte möglich erscheinen zu lassen.

Deutschland.

Dresden, 11. August. Se. Maj. der König Johann haben folgende Proklamation erlassen:

A n M e i n e S a c h s e n !

Eine unerwartete schwere Prüfung hat uns der Allerhöchste auferlegt. Trauernd stehen wir gemeinschaftlich an dem Grabe des besten Fürsten. Mit tiefbewegtem Herzen, aber im Vertrauen auf die Hilfe des Allmächtigen und mit dem festen Vorsatz ergreife ich die Zügel der Regierung, in seinem Sinne und Geiste fortzuwalten, in dem Geiste jener Gerechtigkeit und Milde, jener Umsicht und Festigkeit, jener treuen Liebe zu seinem Volke, die sein Andenken stets in Segen erhalten werden. Kommt auch ihr Mir mit

Vertrauen und Liebe entgegen, so wird das alte Band, das die Sachsen und seine Fürsten seit Jahrhunderten umschlingt, auch uns innig vereinen.

Dresden, 10. August 1854.

J o h a n n.

— Auf der Universität Gießen sind aus Anlaß der Verhaftung eines Studenten Unruhen unter der akademischen Jugend ausgebrochen. Der Universitätsreferent, Minister von Nieffl, ist sofort von Darmstadt dahin abgereist.

Frankreich.

Die Anzahl der im baltischen Meere theils an der Cholera, den Blattern und andern Krankheiten gestorbenen Franzosen und Engländer beläuft sich, wie der „Indep. Belge“ aus Paris geschrieben wird, nach offiziellen Angaben auf 3000 Mann.

Paris, 8. August. Die Ausgaben für die Bedürfnisse der Armee und namentlich für die Siltransporte sind so ungeheuer, daß man eine neue Anleihe für wahrscheinlich hält.

Das Lagerzelt des Kaisers ist schon nach Boulogne abgegangen.

Zu Toulon dauern die Einschiffungen und Absendungen nach dem Orient fort. Acht Fregatten und sechs kleinere Schiffe lagen im Hafen, um angeblich 10,000 Mann an Bord zu nehmen.

Großbritannien.

Aus Leeds und liegen Berichte von der Flotte vor, die bis zum 2. d. gehen.

Am 31. Juli waren die englischen Schiffe mit den französischen Truppen angekommen. Am 1. d. kam General Baraguay d'Hilliers an; er und die beiden Admirale sind am 2. in einer Nacht näher gegen Bomarsund hin gefahren, um den Angriffsplan zu beraten. Auf dem „Cumberland“ wurden Anstalten getroffen, schwere Geschütze aus Land zu bringen, und es sollten 2 Bataillone Marine-Soldaten von je 900 Mann gebildet werden, um den Angriff von der Landseite aus zu unterstützen. Die Russen arbeiten mittlerweile rüstig an ihren Werken; man sieht sie graben, schaufeln, da Schießlöcher öffnen, dort Brüstungen mit Sandsäcken versehen. Es fehlt ihnen weder an Schießbedarf, noch an Vorräthen, und sie bereiten sich auf einen hartnäckigen, langen Widerstand vor. Auf Hilfe von Außen jedoch können sie nicht mehr rechnen, da alle Zugänge von englisch-französischen Schiffen besetzt sind.

Spanien.

Madrid, 4. August. Die Königin Christine soll in der letzten Nacht in Begleitung ihrer ganzen Familie Madrid verlassen haben, nachdem sie zwei Mal den Versuch der Abreise hatte aufgeben müssen. Die „Indep. Belge“ berichtet von einem harten Kampfe, der am 30. Juli in Barcelona stattgefunden habe. Der Kampf zwischen den Truppen und den Fabrikarbeitern habe 10 Stunden gedauert. Die Ruhe sei, Dank der Energie des Marschalls Concha, hergestellt, aber die Besorgnisse seien noch nicht beseitigt.

Madrid, 5. August. Die Königin Christine hat ihre Abreise aufgeschoben, weil die Landstraßen noch sehr unsicher zu sein scheinen. Der General Rogueras wird sie auf der Reise begleiten.

Der „Indep. Belge“ schreibt man aus Madrid vom 4. August, daß die Königin Christine in der vorhergehenden Nacht einen Fluchtversuch gemacht habe. Schon stieg sie in den Wagen, als unversehens drei aus Leuten des Stierkämpfers Pucheta bestehende Haufen wohlbewaffnet erschienen, was die Königin zwang, eiligst nach der unterirdischen Palasttreppe umzukehren. Die Hellebardiere, welche ihren Wagen umgaben, schützten ihren Rückzug. Die Banden des Stierkämpfers, mehrere hundert Mann zählend, wollen das Aeußerste aufbieten, um die Entfernung der Königin Christine aus Madrid zu verhindern. Aus den Provinzen dagegen werden zahlreiche Adressen einlaufen, welche die Verweisung fordern.

Der englische Gesandte, Lord Howden, ist hier angekommen.

Die französischen Zeitungen bringen folgende Depeschen aus Spanien:

Barcelona, 6. August.

Der Generalkapitän Manuel de la Concha hat eine Proklamation veröffentlicht, in welcher er ankündigt, daß er bis zum letzten Athemzuge die Ordnung aufrecht halten werde. Er reklamirt die Mitwirkung aller rechtschaffenen Leute und die vollständige Unterwerfung unter die Regierung des Herzogs von Victoria.

Die Ruhe stellt sich allmählig wieder her. Die Königin Christine befand sich noch am 2. d. in Madrid. Man kündigt ihre Abreise nach Frankreich zu Ende der Woche an. Die Barrikaden sind fast ganz verschwunden; 2000 Arbeiter waren beschäftigt, der Hauptstadt wieder ihr altes Aussehen zu geben. — Das „Diario“ vom 2. August meldet: „Die Nachrichten aus ganz Andalusien lauten vortrefflich; vollkommene Ruhe zu Sevilla, Granada, Malaga, Cordova und Cadix.“

Nach einer Depesche aus Barcelona vom 6. d. hegt man dort ernste Besorgungen für die Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung.

Griechenland.

Athen, 3. August. Ueber den Stand der Cholera im Pyräus schreibt die „Trief. Ztg.“:

„Die Cholera wüthet unter den französischen und englischen Truppen noch fortwährend; die griechischen Bewohner des Pyräus flüchten und die Stadt wird bald verödet sein; 500 Mann französischer Erjagtruppen aus Marseille werden bei ihrer Ankunft einer 7-tägigen Quarantaine in Aegina unterzogen werden; 500 Engländer werden in dem anderthalb Stunden von Pyräus entfernt liegenden Dörfchen Penteli einquartirt.“

Demselben Blatte zu Folge hat ein blutiger Raufhandel zwischen mehreren französischen Militärs und den Bewohnern des Dorfes Cotrone in der Maina stattgefunden. Ein Franzose soll dabei auf dem Plage geblieben sein.

Egypten.

Alexandrien, 22. Juli. Der „Off. Trief.“ behauptet, daß Abbas Pascha keines natürlichen Todes gestorben sei und erzählt wie folgt:

„Abbas Pascha verweilte seit einiger Zeit in dem kleinen Dorfe Benha. Am 14. Juli um 3 Uhr Morgens beehrte er von den drei diensthabenden Mameluken zu trinken; es wurde ihm ein vergiftetes Getränk gereicht; da dieses keine Wirkung äußerte, warfen ihm die Mörder eine Schur um den Hals und erdroffelten ihn. Sie ergriffen hierauf die Flucht, erreichten nach fünfständigem Ritte Esbekie bei Cairo, wo sie die erschöpften Thiere zurücklassen mußten. Sie nahmen eine Mahlzeit bei einem Pastetenbäcker, Namens Testa ein, und boten ihm einen kostbaren Ring und 200 Guineen in barem Gelde an, wenn er sie 8 Tage lang verbergen wolle; sie fügten hinzu, er solle binnen 5 Tagen weitere 5000 Thaler erhalten. Der Pastetenbäcker fürchtete sich und verweigerte die Aufnahme; ähnliche abschlägige Antworten erhielten sie auch anderwärts, worauf sie zwei Esel mietheten und sich entfernten. Ueber ihren jetzigen Aufenthalt ist nichts mit Bestimmtheit bekannt. Die Mutter Abbas Pascha's ist aus Schmerz über das tragische Ende ihres Sohnes wahnsinnig geworden.“

— Die egyptische Eisenbahn von Alexandria nach dem Nil ist vollendet und wird, eine Strecke von 66 engl. Meilen, befahren. Im nächsten Jahre hofft man die Bahn bis Kairo fortgeführt zu haben.

Amerika.

Wie wir durch Briefe aus Washington vom 23. Juli erfahren, wird in dem Vertrage, welcher am Tage vorher zwischen dem kaiserlich russischen Geschäftsträger daselbst, Herrn v. Stöckl, und dem Staatssekretär der vereinigten Staaten, Herrn Marcy, abgeschlossen worden ist, von den contrahirenden Theilen, Rußland und den Vereinigten Staaten, erklärt, daß sie für die Zukunft die folgenden beiden Grundsätze des Seerechtes anerkennen wollen: 1) feindliche

Ware auf neutralem Schiffe ist frei; 2) neutrales Gut auf Feindesschiff unterliegt nicht der Konfiskation. Die Artikel der Kriegs-Kontrebände bleiben in beiden Fällen ausgeschlossen.

Telegraphische Depeschen.

* Triest, 12. August. Wochenbericht. Steigende Zuversicht für die Besserung der Valutaverhältnisse. Rückgang der Kaffeepreise veranlaßte erhebliche Abschlüsse auf Spekulation. Zucker für Raffinieren ohne Umsatz, raffinirter etwas fester. Vier Ladungen amerikanischer Baumwolle sind angekommen, weshalb die Käufer zurückhaltend sind; egyptische wegen geringen Vorrathes steif behauptet. Getreide überhaupt vernachlässigt, nur Mais fest, wegen Nachfrage für Italien.

* Hermannstadt, 13. August. Nachrichten aus Bukarest vom 9. d. zu Folge ist eine Bojarendeputation zur Begrüßung Omer Pascha's abgegangen. Die Wachtposten sind gemeinschaftlich von türkischen und walachischen Soldaten bezogen worden. Zadjig Pascha hat das Stadtkommando übernommen. Im Gefolge der Türken sind mehrere Renegaten und Flüchtlinge erschienen, die jedoch muthmaßlich bald wieder von hier zurückgesendet werden dürften.

* Turin, 10. August. Die Cholera nimmt hier einen sehr gelinden Verlauf; in den letzten eilf Tagen kamen nur 19 Krankheits- und 10 Sterbefälle vor. — Aus Florenz vom 10. d. wird gemeldet, daß außer 30 zu Livorno vorgekommenen Cholerafällen sich neuerlich nirgends in Toscana welche ereigneten.

* Modena, 8. August. Strenge Kontumazmaßregeln gegen Provenienzen aus von der Cholera heimgesuchten Gegenden sind hier verfügt worden. Reisende müssen mit einem Zertifikate versehen sein, daß in dem Orte, den sie verlassen, seit 15 Tagen keine Cholera war. Kuriere und Reisende werden nur unter Begleitung eines Sanitätswächters auf ihre Kosten durchgelassen.

* Paris, 12. August. Nachrichten aus Bayonne vom 11. d. zu Folge werden die konstituierenden Cortes sich in einer einzigen Kammer versammeln.

* Paris, 13. August. Der heutige „Moniteur“ meldet, der Kaiser werde erst Ende d. M. zurückkehren; die Revue am 14. wird in Magnan's Beisein abgehalten. Die Besetzung Bukarest's durch 10,000 Türken unter Salim Pascha bestätigt, meldet das amtliche Blatt, ein österreichischer Offizier sei bezüglich des demnächstigen Eintrittes der k. k. Truppen in die Fürstenthümer an Omer Pascha entsendet worden. Aus Bayonne meldet der „Moniteur“ vom 12. d. M. Die Königin hat folgende neue Gesandte ernannt: Herrn Olozaga für Paris, Gonzales für London und Alexander Mon für Wien.

* London, 12. August. Das türkische 6%ige Anlehen von 2 Millionen Pfund ist zu 80 geschlossen worden; weitere drei Millionen stehen in Aussicht.

London, 12. August. Die Parlamentsvertagung ist von der Königin persönlich vorgenommen worden. In ihrer Rede dankte sie für den Eifer und die Energie, womit die Mittel zur kräftigen Fortführung des Krieges beschafft wurden. In herzlicher Cooperation mit Frankreich würden alle Anstrengungen dahin gerichtet, den Geist der ehrwürdigen Agrestionen Rußlands zu dämpfen, und die Ruhe Europa's künftig zu sichern. Die Königin bewundert den Muth und die Beharrlichkeit der türkischen Truppen in Silißtria und sonst allenthalben. Die Königin wünscht dem Lande Glück zur Eröffnung des Küstenhandels und zur Zulassung fremder Schiffe, worauf sie auf die in gegenwärtiger Session angenommenen Gesetze, betreffend die Verbesserung der Steuererhebung, die Zulassung der Deffenters zur Universität Oxford und die Wahlbestechung Bezug nahm, und schließlich des blühenden Zustandes, worin Staat und Volk sich befindet, gedachte.

Stockholm, 11. August. Französische und englische Truppen sind im Besitze von ganz Wand. Die Russen in der Festung werden seit 8. d. M. beschossen.

* Amsterdam, 11. August. Lebhaftige Börse.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XVII.

Bisher nachgewiesene Einzeichnungen bei der Landeshauptkasse in Laibach 1,343.740
Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

	Gulden
Frl. Marie v. Coppini in Laibach	200
Hr. Emanuel Ullmann, Glashändler	200
" Johann Pristou, Hauseigentümer	100
" Dr. Johann Zwayer, Hof- und Gerichtsadvokat	1400
" Johann Köchl, Wundarzt	200
" Dr. Johann Oblak, Hof- und Gerichtsadvokat	1000
Die Gewerkschaft am Savestrome zu Sagor	6000
Die Werksarbeiter-Bruderkasse der Gewerkschaft am Savestrome zu Sagor	1000
Hr. Josef Zeiß, Direktor der Gewerkschaft am Savestrome	1000
" Friedrich Langer in Sagor	200
" Friedrich Gorbick, Bergverwalter	200
" Franz Kopriva, Werkstassier	100
" Andreas Micheltshitsch in Sagor	100
" Josef Globotschnig, Rechnungsführer	100
" Franz Wontschina, Schmelzmeister	50
" Anton Fegg, Grubenvorsteher	40
" Josef Terpin, dto.	20
" Anton Pollak, dto.	20
" Franz Kentschhoff, dto.	20
" Josef Dbaha, Zimmermeister	20
" And. Wrinouz, Arb. b. d. Gewerksch.	20
" Lukas Mahonitscher, dto.	20
" Anton Schepelko, Grubenvorsteher	20
" Georg Schibret, Arb. bei der Gew.	20
" Jakob Pottschlep, dto.	20
" Matthäus Fatin, dto.	20
" Michael Werwar, dto.	20
" Anton Resborscheg, dto.	20
" Blasius Podbregar, dto.	20
" Andreas Medwedtscheg, dto.	20
" Gustav Graf Auersperg, Herrschaftsbesitzer	10.000
" Matthäus Tonia, Sättlermeister und Hausbesitzer	100
" Josef Warentka, Landkutscher	50
" Vinzenz Dolenz, Hausbesitzer	200
Hr. Anna Mauß, Mehlbäckerin	20
" Maria Matheusche, Stadt Nr. 197	280
Hr. Andreas Beschley, Hausbesitzer	20
" Moritz Kraupp, Kapuz. Wost. Nr. 85	400
" Valentin Golli, Hausbesitzer	20
" Heinrich Stadler, Wirth	60
" Anton Belle, Hausbesitzer	40
" J. G. Pogazbar, Stadt Nr. 299	1000
" Franz Jurezhizh, Wundarzt	100
" Valentin Kofail, Hausbesitzer	20
" Franz Mekinz, dto.	40
" Vinzenz Seunig, Gradiska-Vorstadt Nr. 32	5000
Hr. Maria Sörner, Hausbesitzerin	80
" Maria Musi, Rothgasse Nr. 124	20
Hr. Michael Dimig, Hausbesitzer	70
Hr. Josefa Zellar, Stadt	100
Hr. Thomas Raß, Bergkommissär u dessen Gattin Fr. Emma Raß	1500
" Anton Mayer, Landesmünzprobierer	200
" Josef Eisner, Schmelzer	50
Hr. Anna Schneidig, Sub.-Rathsw.	200
Hr. Ludwig Schludermann, Landesgerichts-Auskultant	150
Summa	1,375.630

Beim k. k. Steueramte in Stein.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	25.180
Hr. Johann Saverschnig, Hausbesitzer	20
" Martin Gerzher, dto.	20
" Andre Sabaunig, Grundbesitzer	40
" Sebastian Kregar, Hausbesitzer	60
" Georg Rems, dto.	80
" Georg Humar, dto.	20
" Franz Sterle, dto.	20
" Johann Jenko, dto.	20
" Andreas Levizhizh, dto.	20
" Matthäus Korschiska, dto.	20
Hr. Maria Treo, Hausbesitzerin	20
Hr. Georg Levizhizh, Hausbesitzer	20
" Math. Laurizh, dto.	60
" Johann Kollob, dto.	20
" Anton Kalischeg, dto.	20
" Andre Lenarzhizh, dto.	20
" Johann Gerdou, Grundbesitzer	100
Hr. Helena Rappe, Grundbesitzerin	50
Hr. Sebastian Hudomol, Grundbesitzer	60
" Jakob Krattner, dto.	100
" Franz Bobouscher, dto.	50
" Martin Buria, dto.	50
" Lukas Grantou, dto.	250
" Georg Peer, dto.	50

(3. Laib. Zeit. Nr. 186 v. 16. Aug. 1854).

Gulden

Hr. Lorenz Gaspertlin, Grundbesitzer	140
" Franz Kuralt, dto.	20
" Kasper Keber, dto.	20
" Michael Zermann, dto.	20
" Johann Kregar, dto.	20
" Michael Schuster, dto.	20
" Josef Ahtschin, dto.	20
" Jakob Baupetitsch, dfo.	20
" Franz Humar, dto.	20
" Michael Starre, Realitätenbesitzer	3000
" Johann Kuralt, Pfarrer	800
" Franz Kuralt in Mannsburg	160
" Franz Dollenz, Grundbesitzer	160
" Barth. Kuralt in Mannsburg	160
" Martin Frischkouz, Grundbesitzer	20
" Lukas Ulesch, dto.	40
" Johann Juntek, dto.	20
" Georg Peer, dto.	60
" Lukas Novak, dto.	20
" Josef Sabreth, dto.	20
" Johann Starre, dto.	500
" Jakob Zunder, dto.	160
" Josef Skofiz, dto.	200
" Michael Uranitsch, dto.	40
" Jakob Seuz, dto.	40
" Anton Janeschitsch, dto.	20
Hr. Maria Kuralt, Grundbesitzerin	40
Hr. Kasper Koschier, Grundbesitzer	20
" Lukas Lushar, dto.	20
Hr. Maria Danizh, Grundbesitzerin	60
Hr. Kasper Dgrin, Grundbesitzer	20
Hr. Marianna Bleiz, Grundbesitzerin	20
Hr. Martin Schuster, Grundbesitzer	20
" Franz Frischkouz, dto.	20
" Josef Zerouscheg, dto.	20
" Franz Zhefnig, dto.	40
" Valentin Frischkouz, dto.	20
" Valentin Kunstel, dto.	20
" Michael Jankovitsch, dto.	20
" Andreas Ferdina, dto.	20
" Franz Zherne, dto.	20
" Anton Leuz, dto.	20
" Johann Ferdina, dto.	20
Hr. Theresia Sabreth, Grundbesitzerin	20
Hr. Josef Samlen, Grundbesitzer	20
" Johann Koschel, dto.	40
" Johann Kralz, dto.	20
" Johann Bergant, dto.	20
" Primus Lushar, dto.	20
" Johann Berhounig, dto.	20
" Georg Schesek, dto.	20
" Andreas Kofalitsch, dto.	40
" Valentin Marinscheg, dto.	20
" Georg Lushar, dto.	20
" Johann Sabreth, dto.	20
" Franz Zhernuz, dto.	20
" Ignaz Pek, Cooperator	300
" Peter Kristofiz, dto.	300
" Andreas Joanzhizh, Grundbesitzer	20
" Johann Baupetitsch, dto.	20
" Friedrich Ritter v. Kreuzberg, k. k. Statthalterei-Rath	500
" Johann Kuralt in Mannsburg	200
" Jakob Kofalitsch, Grundbesitzer	20
" Johann Leuz, dto.	60
" Mathias Scherounig, dto.	50
" Johann Draskem, dto.	60
" Franz Paultsch, dto.	20
Hr. Antonia Podrekar, Grundbesitzerin	100
Hr. Jakob Moser, Bierbräuer	100
" Michael Ferdina, Grundbesitzer	20
" Franz Sakotnig, dto.	50
" Matthäus Dornig, dto.	20
" Johann Kofz, dto.	20
" Franz Dollenz, dto.	100
" Franz Schebouz, dto.	20
" Mathias Knoster, dto.	20
" Franz Ferdina, dto.	20
" Johann Geritsch, dto.	20
" Anton Urbaß in Gorizhiza	300
" Anton Muschiz, Grundbesitzer	40
" Johann Dezhmann, dto.	100
" Kasper Zollner, dto.	40
" Andre Zlerin, dto.	40
" Georg Lousche, dto.	20
Hr. Barbara Kruschnig, Grundbesitzerin	20
Hr. Kasper Schanker, Grundbesitzer	20
Hr. Maria Peterlin, Grundbesitzerin	40
Hr. Johann Terran, Grundbesitzer	20
" Anton Pavouz, dto.	20
" Martin Lousche, dto.	40
" Gregor Bisjak, dto.	20
Jakob Dezhmann'sche Erben	40
Summa	35.610

Beim k. k. Steueramte in Oberlaibach.

	Gulden
Bereits nachgewiesene Einzeichnungen	12.870
Hr. Karl Dbresa, Grundbesitzer	20
" Anton Berbescher, dto.	20

Gulden

Hr. Martin Schwofel, Grundbesitzer	100
" Johann Kovazh, dto.	100
" Georg Kamenschek, dto.	80
" Franz Gregurka, dto.	90
" Anton Umk, dto.	100
" Anton Laurin, dto.	120
" Michael Gladnik, dto.	160
" Blas Petrizh, dto.	60
" Thomas Zerai, dto.	60
" Michael Muschizh, dto.	70
" Michael Zerina, dto.	50
" Josef Suhadounig, dto.	50
" Andreas Umk, dto.	90
" Lorenz Sakouschek, dto.	120
" Johann Zerai, dto.	90
" Johann Lenarzhizh, dto.	80
" Franz Gregurka, dto.	120
" Georg Kufchar, dto.	100
" Franz Merselkar, dto.	20
" Johann Zbischmann, dto.	60
" Thomas Kosmann, dto.	20
" Georg Kerschmanz, dto.	120
" Anton Kerschmanz, dto.	60
" Gregor Lenarzhizh, dto.	60
" Barthelma Lenarzhizh, dto.	150
Hr. Maria Dollinar, Grundbesitzerin	50
Hr. Anton Zerai, Grundbesitzer,	60
" Martin Kerschmanz, dto.	150
" Anton Kerschmanz, dto.	60
" Lorenz Skodler, dto.	60
" Stefan Petkouschek, dto.	120
" Andreas Zappel, dto.	70
" Johann Smuk, dto.	120
" Johann Smuk, dto.	80
" Johann Terzhek, dto.	60
" Andreas Smuk, dto.	180
Die Gemeinde Beuke	70
Hr. Johann Zhenizh, Grundbesitzer	40
" Johann Skodler, dto.	80
" Jakob Maruschitsch, dto.	70
" Franz Mazhek, dto.	40
" Anton Schusterschizh, dto.	50
" Andreas Schniderschizh, dto.	20
" Franz Kriskal, dto.	40
" Primus Dstank, dto.	80
" Johann Garasoll, dto.	20
Hr. Marianna Zorn, Grundbesitzerin	20
Hr. Jakob Mölle, Grundbesitzer	20
" Martin Bogrin, dto.	40
" Georg Bogrin, dto.	70
Hr. Apollonia Ruß, dto.	60
" Johann Smertnig, dto.	150
" Barthelma Kovak, dto.	70
" Johann Bogrin, dto.	100
" Mathias Kugler, dto.	50
" Barthelma Frank, dto.	60
" Lukas Mauser, dto.	200
" Jakob Nienschger, dto.	100
" Josef Bogrin, dto.	50
" Paul Sedel, dto.	60
" Johann Kunz, dto.	40
" Jakob Umk, dto.	60
Hr. Helena Verbizh, dto.	60
Hr. Mathias Dgrin, dto.	20
" Primus Dgrin, dt	70
" Anton Samatorzhan, dto.	70
" Josef Furlan, dto.	50
" Jakob Samatorzhan, dto.	50
" Johann Popit, dto.	50
" Josef Zhuden, dto.	100
Hr. Elisob. Bradetschko, Grundbes.	100
Hr. Valentin Filipizh, Grundbesitzer	50
" Johann Schitko, dto.	140
" Math. Nienschger, dto.	40
" Andreas Novak, dto.	60
" Niklas Merselkar, dto.	40
" Johann Kovazh, dto.	200
" Johann Furlan, dto.	50
" Johann Zerai, dto.	80
" Andreas Bonazh, dto.	50
" Georg Suhadounig, dto.	20
" Andreas Oblak, dto.	200
" Johann Fellouschek, dto.	60
" Matthäus Schonta, dtto.	140
" Johann Terzhek, dto.	40
" Thomas Gorjanz, dto.	40
" Georg Dgrin, dto.	80
" Martin Gregurka, dto.	50
" Peter Kerschmanz, dto.	50
" Josef Gorjanz, dto.	20
Hr. Elisabeth Krall, Grundbesitzerin	50
Hr. Georg Ruß, Grundbesitzer	40
" Michael Schelesnig, dto.	60
" Johann Kerschmanz, dto.	150
" Valentin Jurza, dto.	20
" Matthäus Könk, dto.	50
" Jakob Petkouschek, dto.	50
" Johann Slabe, dto.	20
" Johann Homouz, dto.	70
" Markus Suhadounig, dto.	50
" Martin Nagode, dto.	50

Gulden

Hr. Thomas Kode, Grundbesitzer	40
" Jakob Leskous, dto.	40
" Matthäus Kosjek, dto.	40
" Lorenz Terzhek, dto.	40
" Stefan Novak, dto.	100
" Georg Grum, dto.	20
" Franz Grum, dto.	40
" Barthelma Grum's Erben, dto.	50
" Barthelma Konek, dto.	80
" Georg Sternad, dto.	80
" Valentin Terzhek, dto.	50
Hr. Maria Konek, Grundbesitzerin	60
Hr. Kaspar Terpin, Grundbesitzer	50
" Thomas Dgrin, dto.	50
" Simon Dgrin, dto.	40
" Lorenz Grum, dto.	20
" Lorenz Petkouschek, dto.	40
" Barthelma Kode, dto.	70
" Lorenz Konek, dto.	40
" Josef Britzich, dto.	20
" Matthäus Messer, dto.	20
" Martin Grum, dto.	20
" Georg Slabe, dto.	100
" Johann Zheleschnig, dto.	20
" Martin Kode, dto.	60
" Peter Kode, dto.	50
" Georg Slabe, dto.	70
" Matthäus Sabrouschek, dto.	40
" Matthäus Slabe, dto.	60
" Josef Zellarz, dto.	60
" Johann Homouz, dto.	40
" Franz Zellarz, dto.	40
" Johann Korenzhan, Straßeneinräumer	20
" Andreas Stoppar, dto.	20
" Mathias Krišchal, dto.	20
" Georg Korenzhan, dto.	20
" Andreas Pejbar, Psardechant	300
" Andreas Lenarzhizh, Grundbesitzer	500
" Peter Hizinger, Lokalkaplan	100
" Lorenz Verbizh, Grundbesitzer	1000
" Martin Suhadolnig, dto.	500
" Matthäus Telban, dto.	500
Hr. Maria Mauz, Grundbesitzerin	200
Hr. Andreas Debeuz, Grundbesitzer	120
" Lorenz Pitti, dto.	40
" Jakob Kof, dto.	60
" Gregor Debeuz, dto.	40
" Josef Schuster, dto.	50
" Andreas Sattler, dto.	50
" Matthäus Dollenz, dto.	40
" Matthäus Zerk, dto.	200
Hr. Maria Mauz, Grundbesitzerin	200
Hr. Josef Koschier, Grundbesitzer	100
" Matthäus Vaiszer, dto.	140
" Mathias Straschischer, dto.	150
" Josef Kobi, dto.	150
" Anton Voschenu, dto.	100
" Matthäus Schwigel, dto.	200
Hr. Maria Koschier, Grundbesitzerin	150
Hr. Josef Ustar, Grundbesitzer	60
" Josef Petrouzhizh, dto.	160
" Johann Peteln, dto.	80
" Johann Petrouzhizh, dto.	100
" Johann Kerschizh, dto.	40
" Matthäus Kerschizh, dto.	300
" Martin Petrouzhizh, dto.	50
" Dominik Majeron, dto.	300
" Anton Lipouz, dto.	20
" Johann Leben, dto.	20
" Michael Hrovatin, dto.	150
" Martin Turschizh, dto.	100
" Matthäus Branzel, dto.	100
" Johann Draschler, dto.	60
Hr. Ursula Dreu, Grundbesitzerin	100
Hr. Thomas Petrouzhizh, Grundbesitzer	100
" Johann Telban, dto.	100
" Andreas Branzl, dto.	50
" Andreas Letnikar, dto.	20
" Josef Telban, dto.	500
" Andreas Hrovatin, dto.	20
" Anton Roth, dto.	20
" Josef Douschak, dto.	20
" Georg Bestnik, dto.	20
" Michael Borstnik, dto.	500
" Martin Telban, dto.	20
" Paul Roth, dto.	20
" Mathias Kerzhizh, dto.	40
" Valentin Debeuz, dto.	60
" Anton Debeuz, dto.	60
" Gregor Debeuz, dto.	70
" Johann Borstnik, dto.	120
" Mathias Germet, dto.	60
" Martin Podboi, dto.	20
" Johann Draschler, dto.	100
" Matthäus Koschier, dto.	140
" Martin Turschizh, dto.	70
" Andreas Draschler, dto.	60
" Barthelma Hrovatin, dto.	70
" Mathias Suhadounig, dto.	60
" Anton Swette, dto.	80
" Andreas Straschischer, dto.	140
" Jakob Saverch, dto.	100
" Jakob Saller, dto.	20

Gulden

Hr. Jakob Petrigh, Grundbesitzer	20
" Mathias Suhadounig, dto.	20
" Josef Swette, dto.	50
" Jakob Suhadounig, dto.	120
" Jakob Suhadounig, dto.	100
" Mathias Skerl, dto.	100
" Anton Suhadounig, dto.	120
" Johann Roth, dto.	50
" Valentin Mauz, dto.	100
" Barthelma Draschler, dto.	40
" Kaspar Podboi, dto.	20
" Jakob Schogar, dto.	20
" Johann Petrouzhizh, dto.	140
" Josef Swette, dto.	150
" Kaspar Debeuz, dto.	150
" Johann Schwiegel, dto.	100
" Mathias Petrigh, dto.	60
" Anton Branzel, dto.	120
" Johann Merkun, dto.	70
" Jakob Debeuz, dto.	100
" Josef Germet, dto.	40
" Anton Koschier, dto.	200
" Jakob Mikusch, dto.	100
" Lorenz Swette, dto.	100
" Johann Debeuz, dto.	100
Hr. Elisabeth Petrouzhizh, Grundbesitzerin	100
Hr. Martin Turschizh, Grundbesitzer	100
" Anton Schogar, dto.	50
" Martin Suhadounig, dto.	90
" Josef Turschizh, dto.	140
" Andreas Swette, dto.	150
" Georg Makouz, dto.	100
" Mathias Schusterschizh, dto.	60
" Lorenz Debeuz, dto.	20
" Mathias Turschizh, dto.	120
" Lorenz Turschizh, dto.	50
" Lorenz Mauz, dto.	100
" Martin Draschler, dto.	100
" Mathias Mikusch, dto.	100
" Josef Petrouzhizh, dto.	200
" Mathias Turschizh, dto.	60
" Andreas Petrouzhizh, dto.	140
" Thomas Furlan, dto.	100
" Markus Smuk, dto.	100
Hr. Maria Stampeta, Grundbesitzerin	150
Hr. Lorenz Nagode, Grundbesitzer	150
" Lorenz Dhwald, dto.	100
" Stefan Furlan, dto.	150
" Kaspar Schitko, dto.	150
" Kaspar Tomschiz, dto.	400
" Josef Rebez, dto.	50
" Josef Kottinig, dto.	1000
" Johann Molk, dto.	50
" Mathias Sterschischer, dto.	100
" Mathias Umk, dto.	100
" Georg Telban, dto.	150
" Mathias Hren, dto.	150
" Lukas Kristan, dto.	100
" Lukas Lusmann, dto.	150
" Andreas Petrigh, dto.	150
" Jakob Jappel, dto.	100
" Georg Hrovatin, dto.	100
" Math. Schitko, dto.	150
Hr. Marianna Dpeka, Grundbesitzerin	300
Hr. Anton Furlan, Grundbesitzer	150
" Michael Dgrin, dto.	70
" Blas Kosamernik, dto.	100
" Jakob Mazhek, dto.	100
" And. Petkouschek, dto.	150
" Josef Schitko, dto.	600
" Barthel Leuz, dto.	100
" Thomas Fogar, dto.	50
" Lukas Schitko, dto.	100
" Jakob Novak, dto.	60
" Johann Gscheider, dto.	100
" Anton Lucardi, dto.	100
" Thomas Sterbez, Greisler	40
Hr. Margareth Gollob	100
" Elisabeth Roth, Inwohnerin	20
Hr. Alois Braghieri, Bäcker	100
" Franz Jager, Fleischer	60
" Johann Skubiz, Pfarrer	400
" Franz Pousche, Cooperator	100
" Andreas Hafner, Pfarrer	120
" Jakob Troha, Grundbesitzer	40
" Lukas Schitko, dto.	50
" Johann Mölle, dto.	50
" Georg Mölle, dto.	40
" Math. Kervina, dto.	50
" Anton Bock, dto.	20
" Josef Stoff, dto.	70
" Anton Terch, dto.	70
" Johann Janscha, dto.	80
" Blas Kauzhizh, dto.	70
" Lukas Janscha, dto.	50
" Johann Poterbujsch, dto.	40
" Blas Bifian, dto.	200
" Valentin Moschina, dto.	60
" Georg Zellarz, dto.	60
" Ignaz Leskous, dto.	40
" Sebastian Plestnak, dto.	20
" Jakob Kopriuz, dto.	70
" Georg Grabenschek, dto.	70

Gulden

Hr. Valentin Schwofel, Grundbesitzer	50
" Michael Bodnig, dto.	20
" Johann Janscha, dto.	20
" Georg Bradeschko, dto.	40
" Anton Smertnig, dto.	50
" Martin Urbanzhizh, dto.	40
Hr. Maria Belkaverch, Grundbesitzerin	70
Hr. Thomas Nagode, Grundbesitzer	50
" Primus Smertnig, dto.	60
" Blas Koschier, dto.	50
" Georg Terzhek, dto.	40
" Paul Pektlenk, dto.	40
" Florian Rosina, dto.	20
" Blas Bifian, dto.	40
" Andreas Verbizh, dto.	40
" Anton Leschnak, dto.	40
" Barthel Schelesnig, dto.	40
Hr. Luzia Grabenschek, Grundbesitzerin	40
Die Dtschaft Podounza	80
Hr. Josef Rudolf, Grundbesitzer	60
" Georg Kuzler, dto.	60
" Josef Verhouz, dto.	50
" Niklas Logar, dto.	50
" Barth. Lezhnik, dto.	20
" Math. Muba, dto.	50
" Thomas Sdeschar, dto.	90
" Valentin Faidiga, dto.	50
" Jakob Storenzan, dto.	50
" Josef Bifian, dto.	40
" And. Sdeschar, dto.	40
" Simon Skoff, dto.	60
" Gregor Sdeschar, dto.	130
" Stefan Koschnik, dto.	40
" And. Prosen, dto.	40
" Josef Salasnik, dto.	40
" Math. Pejhounik, dto.	60
" Joh. Janscha, dto.	20
" Jakob Kopischar, dto.	20
Die Gemeinde Saklanz	100
Hr. And. Belkaverch, Grundbesitzer	50
" Paul Konzhan, dto.	50
" Johann Marout, dto.	70
" Anton Konzhan, dto.	40
" Barth. Alizh, dto.	40
" Georg Kosjek, dto.	70
" Anton Kosjek, dto.	60
" Sebastian Brizel, dto.	70
" Georg Marout, dto.	60
" Lorenz Belkaverch, dto.	50
" Stefan Martnik, dto.	80
Hr. Maria Cepon, Grundbesitzerin	70
Hr. Anton Konzhan, Grundbesitzer	40
" Simon Jama, dto.	60
" Math. Poterbujsch, dto.	40
" Jakob Verhouz, dto.	20
" Thomas Jakomin, dto.	20
" Johann Leben, dto.	50
" Lorenz Tominz, dto.	20
" Simon Verhouz, dto.	20
Die Meßneri in Horjul	40
Hr. Johann Konzhan, Grundbesitzer	20
" Johann Korenzhan, dto.	20
Hr. Gertraud Pitez, Grundbesitzerin	20
Hr. Jos. Laurischa, Grundbesitzer	40
" Johann Stanounik, dto.	70
" Georg Logar, dto.	40
" And. Zhepon, dto.	20
" Georg Logar, dto.	50
Hr. Anna Faidiga, Grundbesitzerin	40
Hr. Barth. Schusterschitsch, Grundbes.	40
" Niklas Oblak, dto.	20
" Paul Marinzhizh, dto.	40
" Barth. Modiz, dto.	50
" Martin Kopriuz, dto.	80
" Johann Laurischa, dto.	40
" Jakob Logar, dto.	40
" Jakob Poterbujsch, dto.	40
" Valentin Proschnig, dto.	60
" Paul Grum, dto.	20
" And. Verhouz, dto.	20
" Anton Dollenz, dto.	20
" Barth. Jakomin, dto.	20
" Anton Verhouz, dto.	50
" Franz Skoff, dto.	20
" Simon Starlesch, dto.	20
" Georg Lufchina, dto.	40
" Joh. Filipizh, dto.	60
" Josef Schega, dto.	40
" Simon Prebiu, dto.	40
17 Hübler in Horjul	40
Die Kirchengründ. Gesellsch. in Horjul	40
Hr. And. Terzhek, Grundbesitzer	40
" Sebastian Leschnak, dto.	40
" Anton Korenzhan, dto.	40
" Andreas Dolliner, dto.	40
" Primus Thominz, dto.	40

Summa 47.050

Hiezu die bisher bei den k. k. Sammlungskassen und Steuerämtern nachgewiesenen Einzeichnungen pr. 224.290

ergibt sich die Totalsumme mit 1,682.580